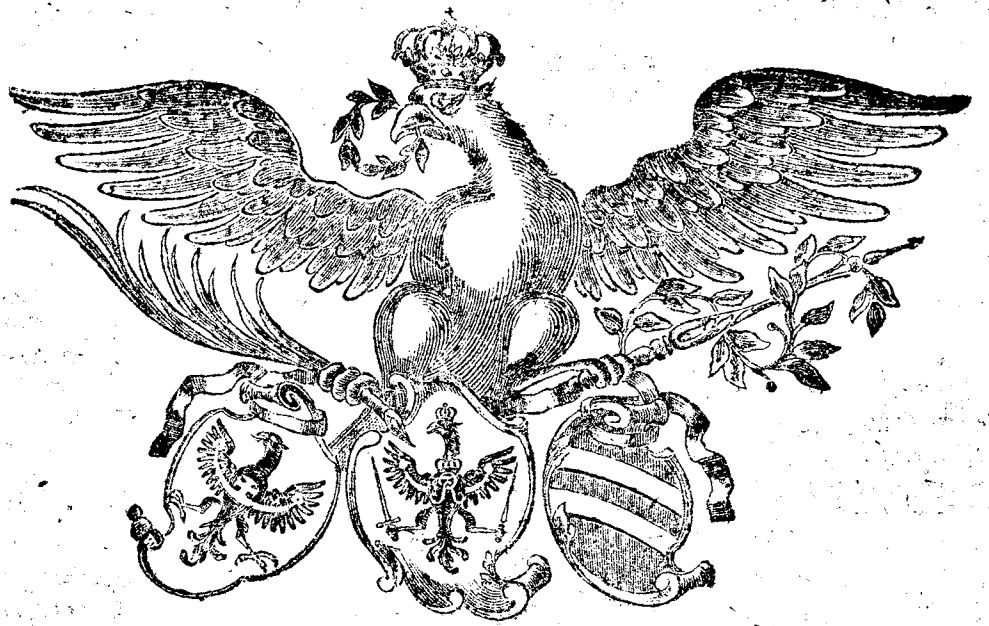

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Mittwochs den 27. October. No. 127.

Berlin den 21. October.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Souper.

Se. Excellenz, der Generallieutenant Herr von Wartenberg, ist nach Potsdam; der Kön. Pohln. Generalmajor, Herr Graf von Schambeck, ist nach Grodno abgereiset.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr, geschähe die 357ste Ziehung der Kön. Preuß. Lotterie auf dem großen Audienzsaale des Berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 9. 80. 1. 89. 42. wodurch eine große Anzahl der ansehnlichsten Gewinnste aller Art gewonnen worden ist. Die 358ste Ziehung dieser Lotterie ist auf den 10ten Nov. d. J. anberaumet worden.

Hamburg den 18. October.

Hier sind an die erledigte Hauptpastorstelle des verstorbenen Senior Winkler folgende Geistliche zum engen Aufsatz gebracht: der Herr Probst Hermes zu Breslau; der Herr Pastor Feddersen zu Braunschweig; der Herr Pastor Barthels ebendaselbst; und der Superintendent Kluegel in Seesen.

Danzig den 6. October.

Die Ausfuhr des Getraides von hier nach England ist in diesem Jahre sehr stark gewesen, besonders ist der Waizen sehr gegangen. Indessen wird letzterer aus den umliegenden Landen wieder stark zugeführt; und vom Roggen haben wir noch einen Vorrath von 7 bis 8000 Lasten.

Aus Weißrußland den 1. Oct.

Die Gesellschaft Jesu befindet sich hier in sehr günstigen Umständen, und erhält von Tag zu Tag neuen Zuwachs an Mitgliedern aus Italien, Deutschland und Pohlen, worunter viele von vorzüglicher Gelehrsamkeit sind. Der jetzige General-Vicar von Mohilow, der Ehrw. Czerniewiz, hat sich daher drey Assistenten annehmen müssen, und der dasige Provinzial ist im Begriff, mit einigen Gehülfen nach der Crimm und den weitläuftigen Gegenden des Reichs abzugehen, um die

Bekehrung der Seelen in dieser Mißion zu Stande zu bringen.

Böhmische Gränze den 8. Oct.

Die Kaiserl. Ingenieurs haben Befehl erhalten, in der Gegend von Eger einen Platz auszusehen, worauf eine neue Festung angelegt werden soll, mit deren Bau man künftigen Frühling den Anfang machen wird. Da Eger einer der wichtigsten Pässe ist, welche nach Böhmen führen, so war es des Kaisers Absicht, diesen Posten unüberwindlich zu machen; weil gedachter Platz aber von Hügeln bestrichen wird, und die Kosten der Ebenmachung unermeßlich seyn würden, so ist beschlossen worden, in der Nachbarschaft von Eger eine neue Festung aufzuführen, welche zugleich Eger selbst mit decken soll. — Man spricht auch von Erbauung noch einer andern neuen Festung an der Schlesischen Gränze, in der Gegend von Zuckmantel.

Von der Donau den 9. Oct.

Man sagt, Juden würden die Direction oder Inspection über unsere Zölle, und besonders über die von Wien, erhalten. Es ist der Jude Gözel, der dazu bestimmt seyn soll. Auch spricht man in Wien auf das neue von einer Kleiderordnung, welche einer jeden Classe von Einwohnern die Art vorschreiben wird, wie sie sich kleiden sollen. Besonders werden diejenigen, welche sich in Diensten Sr. Majest. des Kaisers befinden, genöthigt seyn, Uniformen zu tragen. — In den ersten Tagen werden unsere Katholicken Erlaubniß erhalten, am Sonnabend Fleisch zu essen. Viele unter denselben haben zu Wien bis jetzo nicht damit gewartet.

Neapolis den 28. Sept.

Gestern gegen 20 Uhr welschen Zeigers wollte ein Artillerie-Corporal, welcher bey der Expedition wider Algier auf dem Schiffe St. Johannes, aus der St. Barbara viel Pulver gestohlen, und es an verschiedenen Orten des Schiffes verborgen gehabt hatte, solches abholen, zu welchem Ende er mit einem brennenden Lichte hinunter gieng; allein es fiel ein Funke auf das Pulver und entzündete es, und in einem Augenblick war das ganze Schiff voll Rauch, daher es niemand wagen wollte, auf dasselbe zum Löschen sich zu begeben. Das Schiff lag abgetakelt innerhalb des Dammes, ohne alles Volk, ausser 3 bis 4 Schildwachen, und ein entstandener Südostwind trieb es aus dem Damme hinaus bis Carmine, wo es die ganze Nacht hindurch und bis auf das Wasser verbrannte, so, daß weder Segel, noch Provision, noch selbst die aus Carthagena mitgebrachten Sachen konnten gerettet werden. Der gedachte Corporal und ein anderer, der ihn begleitete, wurden von den Flammen so beschädigt, daß sie ohne Hoffnung nun im Hospitale liegen; die Schildwache warf sich in das Meer, fiel aber auf ein Boot und verwundete sich, so, daß sie auch im Spitale liegt.

Bologna den 28. Sept.

Auch bey uns fängt die Strenge der Inquisition an, nachzulassen. Vorigen Donnerstag wurde auf das Urtheil dieses Tribunals ein sechzigjähriger Mann auf einem Esel durch die Stadt, und darauf zu dreyjähriger Festungsarbeit nach Urbino geführt, nachdem er 9 Monate in dem Kerker gesessen hatte. Seine Hauptverbrechen waren, laut der ihm angehängten Zettel, Aberglaube, Zauberey und Bündnisse mit dem Teufel. Die Bedingungen dieser Allianz müssen aber nicht sehr vortheilhaft für den Alten gewesen seyn, weil er immer das dürftige Handwerk eines Töpfers forttrieb, von welchem er sich kümmerlich ernährte.

Stockholm den 19. Sept.

Briefe aus Finnland melden, daß der General-Adjutant der Rußischen Kaiserin, der General-Lieutenant Graf von Anhalt, längst unserer Gränze, auf dem Kymmenfluß und dem Mendubatjarschen Wasser, zu Nyslod und zu Ruskiala gewesen, wie auch zu Wyburg, zu Friedrichshamm, zu Willmanstrande und zu Keksholm. Vor kurzem ist gedachter General ebenfalls in dem General-Gouvernement von Liflaud zu Narva, zu Reval, zu Pernäu, zu Arensburg und zu Riga gewesen.

Wien, den 20. Oct.

Des Kaisers Majestät sind am 12. d. M. Nachmittags zu Ofen angekommen. Nach

eingenommenen Mittagsmale haben Allerhöchstdieselben das Königl. Schloß, und den daran vorgenommenen Bau, in Augenschein genommen. Eben so haben Se. Majestät am folgenden Morgen die Gebäude des Statthaltereyrathes, der Kammer und der Gerichtstafeln, wie auch einiger aufgehobenen Klosterorden in der Festung besuchet, und haben sich sodann in die sogenannte Ratzenstadt, die Wasserstadt, u. s. w. nach Altofen begeben, wo Allerhöchstdieselben die dasige Seidenfabrik, auch andere Gebäude und Anstalten besehen haben, und erst um 5 Uhr Nachmittags nach Ihrem Absteigquartiere, im Gasthofe zum weissen Kreuz, zurückgekommen sind. Auf gleiche Weise haben Se. Majestät die übrigen Tage zugebracht, bis Sie am 16. d. M. des Abends nach Waizen verreiset sind, wo Allerhöchstdieselben des folgenden Morgens das Gebäude des aufgehobenen Theresianums besuchet haben, und nach eingenommenen Mittagsmahle nach Erlau abgereiset sind, von woher Se. Maj. am 19. d. M. zu Pest zurückerwartet worden sind.

Ungarn. Aus Presburg wird unter dem 16. Oct. geschrieben: „Die Weinlese hat in den hiesigen Gegenden bereits seinen Anfang genommen; aber es hat sich gezeiget, daß sie bey weitem nicht so gesegnet als die vorjährige ausfallen werde; denn an vielen Orten gewinnt man aus selber auch nicht den zehnten Theil des vorjährigen Ertrages. Ganz anders lauten die Berichte aus Oberungarn, allwo das Tokayergebirge, wenn nicht so sehr an Ueberfluß, doch desto mehr an Güte, einen reichlichen Segen sich zu versprechen hat. Man erfreuet sich darüber um so mehr, da man in Folge des nunmehrigen Verbotes der Ausländerweine, in Zukunft einen stärkeren Absatz dieses Productes sich versprechen darf."

Siebenbürgen. Aus Hermannstadt wird berichtet, daß das Unternehmen des Herrn Bi ker, den Altfluß zu beschiffen einen glücklichen Erfolg gehabt habe. Es ist nämlich derselbe am 27. v. M. in Begleitung des Herrn Baron von Bucov, mit einem seiner Schiffe in den Altfluß gegangen, und hat, soviel man zur Zeit weiß, die Hindernisse der gefährlichen im Strome befindlichen Klippen sehr leicht überwunden, sobald das Schiff nur eines geringen Theiles seiner Waaren entladen worden ist. Das zweyte Schiff, das bald folgen sollte, wird wohl noch weniger Schwierigkeiten gehabt haben, da ein mehrere Tage hindurch anhaltender Regen den Fluß beträchtlich angeschwellet hat.

Portugall.

Mit Anfange des Monats September sind J. J. M. M. sammt der Königl. Familie, von dem Landhause zu Mafra, nach jenem von Quelus abgegangen, um einige Wochen hindurch allda zu verbleiben. Kurz darauf ist ein ausserordentlicher Kourier von Versailles mit wichtigen Depeschen angekommen, die, dem Vernehmen nach, auf die wegen der Küste von Angola vorgefallenen Streitigkeiten Bezug haben, welche jedoch, wie man dafür hält, nach der durch Herrn von Marigny, auf Befehl des Französischen Hofes, vorgenommenen Schleifung des von den Portugiesen an jener Küste, auf neutralem Grunde, aufgeworfenen Forts, keine weitere Feindseligkeiten zur Folge haben werden, nachdem der Portugiesische Hof schon vor einiger Zeit gegen den Französischen sich erkläret hat, daß alles, was die Portugiesischen Kommandanten auf Angola verübet haben, ohne Befehl und Anweisung des Hofes geschehen sey. Da jedoch dadurch der Negerhandel der Französischen Kaufleute grossen Schaden erlitten hat, so fordert nunmehr der Französische Hof Entschädigung für dieselben.

Die Häfen des Königreiches werden noch immer von den Handelsschiffen verschiedener Nationen häufig besuchet. Auch die Portugiesische selbsteigene Handlung und Schiffahrt nimmt immer mehr an Thätigkeit zu. Vor Kurzem sind wieder 2 reich beladene Schiffe von Macao, und 4 andere von Rio-Grande im Tojo eingelaufen. Nicht so glücklich war ein von Bahia kommendes Handelsschiff, el Brillante, das mit kostba-

ren Waaren und mit 30000 Krusaden beladen, unferne vom Hafen Schifbruch litt, von dem bey Mangel, an schleuniger Hülfe, ausser der Mannschaft — gar nichts gerettet werden konnte.

Paris, den 7. Oct.

Zwey Gensd'armes, die vor einiger Zeit wegen eines begangenen Frevels in Verhaft genommen worden, hatten zum zweytenmale versucht, sich mit Gewalt in Freyheit zu setzen. So wie das erstemal hatten sie sich von außen einige Pistolen, Pulver und Bley zu verschaffen gewußt. Bey dem ersten Versuche schossen sie des Abends nach dem Gefangenwärter, der seiner Gewohnheit nach, vor dem Schlafengehen alle Zimmer der Gefangenen visitirte. Da der Schuß nicht traf, so eilte der Gefangenwärter davon, und verschloß in der äußersten Geschwindigkeit eine zweyte Thüre, welche die Gens'darmes noch zu paßiren hatten. Den folgenden Tag bemächtigte man sich der letztern mit Gewalt, worauf sie nach der Conciergerie gebracht wurden. Dienstags Abends um acht Uhr spielten sie eben dieselbe Rolle. Als die Gefangenwärter, deren 3 beysammen waren, das Zimmer der Gens'darmes visitiren wollten, ward einer gleich bey dem Eintritte in das Zimmer durch einen Pistolenschuß auf die Erde gestreckt; der andere ward tödtlich verwundet; der dritte, dem eine Kugel die eine Backe weggenommen, kam mit dem Leben davon, entflohe, und machte Lärm, wodurch die ganze Wache gleich ins Gewehr kam, und die Gens'darmes genöthigt wurden, nach ihrem Zimmer wieder zurück zu kehren. Hier verschlossen und verriegelten sie sich unter beständigem Drohen, daß sie einen jeden, der sich ihnen nähern würde, niederschießen würden. Da man nun von der Tollkühnheit dieser Unglücklichen hinlängliche Proben hatte, so wollte man keines Menschen Leben mehr daran wagen, sondern es ward beschlossen, daß man sie durch Wasser zum Gehorsam bringen wollte. Es wurden also verschiedene Spritzenleute mit ihren Spritzen commandirt, die durch das Gitterwerk der Fenster das ganze Zimmer der Gefangenen voll Wasser spritzen mußten. Hierdurch wurde nicht allein das Pulver und die Pistolen unbrauchbar gemacht, sondern die Gens'armes sahen sich zuletzt genöthiget, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Sie wurden darauf noch in derselben Nacht nach dem großen Chatelet gebracht, wo ihnen der Prozeß in aller Eile gemacht wurde. Sie wurden den 4. dieses zum Rade verurtheilt, und Tages darauf lebendig gerädert.

Haag, den 15. Oct.

Zwölf bewaffnete Hourquen Gallotten haben Befehl erhalten, sich schleunig vor die Häfen in Flandern zu stellen, um dieselben zu bedecken.

Nach Briefen von Bergen-op Zoom ist eine große Bewegung unter den Oesterreichischen Truppen in der Gegend von Zandvliet, und in den benachbarten Dörfern sind für 2000 Mann Quartiere bestellt.

Die Generalstaaten haben nach dem Vorgange mit der Kaiserl. Brigantine den Entschluß gefaßt, es solle dem Captain Volbergen aufgetragen werden, für dieses mal die Brigantine frey zu lassen, mit der Bedingung, daß dieselbe wieder zurück kehre, oder daß sie sich schriftlich verbinde, die Schelde nicht weiter hinunter zu fahren.

Breslau den 26. Oct.

Auch Schlesien liefert uns jetzt Künstlerinnen von sehr ausgezeichneten Verdiensten. Ein Beweis davon ist die Demoiselle Jeannette Rohren, aus Brieg gebürtig, Pastell-Mahlerin, welche, ohne einen andern Lehrmeister als die Natur gehabt zu haben, es so weit gebracht hat, daß sie in die Königl. Preuß. Academie der Künste zu Berlin ist aufgenommen worden.

Breslau den 27. Oct.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführet, die drey Töchter, ein Lustspiel in 3 Akten, den Beschluß macht das große pantomimische Ballet, das Carneval zu Venedig.

A. — 2. — XI. — 5. — I. — u. Ta. △.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 127. Mittwochs den 27 October. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

C. P. E. Bachs, Herrn Prof. Gellerts geistliche Oden und Lieder mit Melodien, nebst einem Anhange zwölf geistlicher Oden und Lieder, 5te Auflage, gr 4. Lpz. 784 1 Rtl. 15 sgr.

J. S. Bachs, vierstimmige Choralgesänge, 1ster Theil, 4. Lpz. 784 1 Rthl. 10 sgr.

Olla Potrida 1784, 3tes Stück, gr 8. Berlin, 784 13 sgr.

M. C. P. Moritz, von der deutschen Rechtschreibung, nebst 4 Tabellen, die deutsche Rechtschreibung, Interpunction, Declination, und insbesondere den Unterschied des Akkusativs und Dativs betreffend, gr 8. Berlin, 784 10 sgr.

Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern, mit Merianischen und neuen Kupfern, 11ter Abschnitt, der Vögel, Follo, Heidelb. 784 1 Rthl. 10 sgr.

P. Sprenger, Thesaurus Rei patristicæ &c. Tom. I. 4 maj. Wirceburg. 784 3 Rthl. 10 sgr.

Hrn. Jourdain, Abhandlung über die chirurgischen Krankheiten des Mundes, 2ter Theil, gr 8. Nürnb. 784 1 Rthl. 25 sgr.

Nöthige Beyträge zu den Denkwürdigkeiten Wiens, 8. Rom, 784 4 sgr.

Geschichte der Deutschen für die Jugend, 4tes Bändchen, 8. Nürnb. 784 10 sgr.

Gründliche Anleitung zur Rechenkunst für Anfänger, 1ster Theil, 8. Wirzb. 782 5 sgr.

Der Führer der Jugend, aus dem Franz. 8. das. 784 4 sgr.

J. M. Oswald, Predigt auf den ersten Sonntag in der Fasten, von dem Ablaße, gr 8. Grätz, 784 3 sgr.

(Präclusions-Bescheid wegen des zu Cosel geführten Fortificationsbaues.) Da sich in denen unterm 12 August *a. c.* durch die Intelligenzblätter und Zeitungen bekannt gemachten, und auf den 6. und 20 Sept. *a. c.* ingleichen den 6 huj. angesezt gewesenen Terminen zur Vorladung aller derjenigen, so wegen der in Anno 1783. auf Königl. Kosten zu Cosel geführten Fortifications-Baue noch etwas fordern zu haben vermeynen, es sey wegen gelieferter Bau-Materiallen, Handwerks- und Arbeitslohn, Fuhren, oder sonst dergleichen, niemand gemeldet; so werden nunmehr alle diejenige, so dieserhalb noch Ansprüche oder Anforderungen zu formiren gedenken, hierdurch präcludirt, und erkannt, daß niemand weiter damit gehört, sondern völlig abgewiesen wird. Signat. Breslau den 16 Oct. 1784.

(*L.S.*) Königl. Preuß. Breslau. Krieges- und Dom. Cammer.

(*Edictal-Citatio* der Joh. Ther. Hatscherin und Erben.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung *ad instantiam* des gewesenen Königl. Lieutenants Johann Wenzel Grafen von Haugwitz auf Gellenau rc. das für die Johanna Theresia Hatscherin auf denen in der Grafschaft Glatz gelegenen Güthern Gellenau, Sackisch, Tassau, Tanz, Jarcker, und Groß und Klein Georgsdorf, *ex Instrumento obligatorio* der Anna Magdalena v. Ullersdorf geb. von Alten de Dato 12 April 1744. *et intabulato* 15 März 1748. haftende Capital der 500 Floren Rheinisch, oder 333 Rthlr. 8 Ggr. gerichtlich aufgebothen worden; als wird die Johanna Theresia Hatscherin, oder deren Erben Cessionarien und andere Briefs-Inhaber, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, *peremtorie*, unter Androhung der *Præclusion* und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens *citiret* und befehliget, in dem letzten Termino den 28 December *c. a.* auf dem Oberamte hieselbst vor dem hierzu ernannten Commissario Oberamtsregierungsrath von Skrbensky Vormittags um 9 Uhr persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu *justificiren.* Breslau den 29 Sept. 1784.

Königl. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Pupillar-Guthes Damnig.) Von Seiten Eines allhiesigen Königl. Pupillar-Collegii wird, da sich zu dem im Namslauschen Creiße belegenen Pupillar-Guthe Damnig, so nach Abzug der darauf haftenden Lasten, nebst allen Pertinentzien, Recht und Gerechtigkeiten a 5 pro Cent auf 4903 Rthl. 20 Ggr. und a 6 pro Cent auf 4076 Rthl. 13 Ggr. 5 3/5 d'. gewürdiget worden, zeither kein annehmlicher Kaufer gefunden hat, hierdurch anderweit öffentlich subhastiret und feilgebothen. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes Guth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen, auch nach der Qualität dieses Adlichen Guthes die erforderliche Fähigkeit dazu haben, in einer Zeit von 3 Monathen, und zwar *in Termino ultimo et peremtorio licitationis* den 30 December *c. a.* Früh um 9 Uhr vor der dazu angeordneten Pupillar-Commißion persönlich, oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justitz-Commißionsräthe, oder Justitz-Commissarien im hiesigen Oberamtshause einfinden, ihr Gebot thun, und alsdenn zu gewärtigen, daß dieses Guth dem Meistbiethenden werde *adjudiciret* und auf die nach Verlauf des *Termini peremtorii* etwa noch einkommende Gebote nicht weiter werde reflectiret werden. Uebrigens kan die Guths-Taxe in hiesiger Königl. Oberamtsregierungs-Registratur täglich mit mehrerer Muße nachgesehen werden. Breslau den 14 Sept. 1784. Königl. Pr. Bresl. Pupillar-Collegium.

(*Citatio* der G. E. Vogtischen Gläubiger.) Von den Breslauischen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an den verstorbenen bürgerlichen Tuchmacher neuer Stadt George Ernst Vogt, und dessen laut Inventario *in circa* 395 Rthl. bestehendes *in Cridam* verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 29 Oct. *c. a.* an gerechnet, binnen 9 Wochen, und zwar *ad Terminum peremtorium* den 31 December *a. c.* Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Conrad, als hierzu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Gerichtsstelle *ad liquidandum et justificandum prætensa sub pœna præclusi et perpetui silentii* entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, *convociret* und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß, wenn ein oder der andre der Vogtischen *Creditorum* allzuweiter Entfernung oder anderer legaler Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justitz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Herrn Justitz-Commissarius Oettel oder den Justitz-Commissarius Rauch wenden könne, und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müsse. Breslau den 20 Julii 1784.

(Offener Arrest über des G. E. Vogts Vermögen.) Die Breslau. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß alle und jede, welche von dem verstorbenen Bürger und Tuchmacher neuer Stadt George Ernst Vogt, etwas an Gelde, Sachen oder Brieffschaften hinter sich haben, an niemanden etwas davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a Dato getreulich anzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das Verbothwidrig extradirte zum Besten der *Concurs-Masse* anderweit beygetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder und Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands und andern Rechts nach sich ziehen wird. Breslau den 20 Julii 1784.

(Maculatur zu verkaufen.) Breslau den 25 Oct. 1784. Eine Parthie zu Maculatur gewordenen Intelligenzblätter, fast durchgehends in ganzen, und nur wenig in halben Bogen, ist im Königl. Adreß und Intelligenz-Comptoir Rißweise zu verkaufen. Kauflustige belieben sich des ehesten an benanntem Orte einzufinden, weil mit dem Verkauf sogleich vorgegangen wird.

Es ist ein sehr gut conditionirtes Clavier von Buchert zu verkaufen, nähere Nachricht davon giebt der Musikus Atze, welcher im großen Minoritten-Hofe wohnt, und Mittwochs oder Sonnabends Vormittags bis gegen 10 Uhr am sichersten anzutreffen ist.

Austern in Schaalen, und ausgestochene, Bücklinge und Sprotten, sind mit heutiger Post angekommen. Austern werden Posttäglich frisch bey mir zu haben seyn. Breslau den 26 Oct. 1784. J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Diejenigen Interessenten, welche Ihre Loose zur 3ten Classe der 15ten Berliner Classe noch nicht renoviret, werden hiermit gefälligst ersuchet, die Renovation bis zum 6ten November gewiß, und bey Verlust alles Anrechts besorgen zu lassen weil nach diesem Termin die nicht renovirten Loose als abandonnirt angesehen, und an andere Liebhaber überlaßen werden. Die Renovation des ganzen Looses kostet 3 Rt. 8½ sgr. des halben 1 Rtl. 19¼ sgr. und das viertheil Loos 24 sgr. 8 d'. Einige Kaufloose zu dieser so vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen bis zum Ziehungstage den 15ten November zu Diensten, das ganze Kaufloos kostet 6 Rt. 19½ sgr. das halbe 3 Rt. 9 sg. 9 d'. das Viertel 1 Rth. 20 sgr. in Courant. Alle Brieffe und Gelder muß ich mir ergebenst Franco ausbitten, wogegen Sie wie bisher, auch ferner, ohne Ausnahme, jedermann die prompteste und accurateste Bedienung wiederfahren wird. Auch zur Berliner Zahlen Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 29. October 1784. Johann David Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten welche zur 3ten Classe 15ten Berliner Classen-Lotterie noch nicht renovirt, wird hiermit Nachrichtlich angezeiget, das bis zum 8ten Nov. längstens Ihre Looße besorgt haben müssen, wenn Ihr daranhabendes Anrecht nicht verlustig gehen und nach Verfallzeit zurückgelaßner Loose genöthigt sind, an andre zu überlassen. Breslau den 27. Oct. 1784. Joh. Friedr. Glotz, an der Riemerzeile.

(Lotterie-Anzeige.) Diejenigen Intereßenten welche ihre Loose zur 3ten Classe der 15ten Berliner Classen-Lotterie noch nicht *renoviret*, werden hiermit höflichst ersuchet die *Renovation* bis zum 6ten November bey Verlust alles Anrechts vor das ganze Loos mit 3 Rthlr. 8½ sgr. das halbe 1 Rthlr. 19¼ sgr. das Viertel 24⅔ sgr. besorgen zu laßen. Einige Kaufloose zu dieser so besonders vortheilhaften Lotterie stehen ebenfals biß zum Ziehungs-Tage zu Diensten das ganze kostet 6 Rtlr. 19½ sgr. in Courant halbe und Viertel *a Proportion*. Bey der 357sten Ziehung der Berliner Zahlen-Lotterie ist in meiner Collecte eine Terne von 127 Rthlr. 7 Sgr. nebst vielen kleinen Gewinsten gewonnen worden. Liebhaber dieser beyden Lotterien können sich einer prompten Bedienung von mir versprechen. Breslau den 26 October 1784.

Chr. Friedr. Strauß, auf der Ohlauer Gaße unter dem Schwiebogen.

(Nachricht an das Publikum.) Der bürgerliche Parasollfabrikant, Johann Anton Reichardt, machet ergebenst bekannt, daß er sein Logis verändert, und nunmehro auf der Albrechtsgasse in dem Hause zum Palmbaum genannt, wohnet. Recommandiret sich sowohl in- als auswärtig hohen und niedrigen Standes, welche von diversen Sorten seidenen, leinwandtnen Stock- und dergleichen Parasolls und Perables benöthigt, Dutzentweise und einzeln bey ihm zu haben, auch Reparaturen verfertiget. Verspricht billigste Preiße und prompte Bedienung. Breslau den 14 Oct. 1784.

Es ist gestern eine runde kleine hölzerne Schachtel verlohren gegangen, worinnen unterschiedne goldne Gallanterieringe befindlich gewesen; der redliche Finder beliebe sich in dem Zeitungs-Comptoir zu melden und hat sich davor eines guten Recompens zu gewärtigen.

(Ohr-Pantelock so verlohren.) Es ist Sonnabend den 23 October zwischen 11 und 12 Uhr vom Roßmarkt bis an die Fechtschule ein Ohr-Pantelock mit 2 großen Rauten, in Silber gefaßt, verlohren gegangen; wer selbiges gefunden, beliebe es bey dem Juden Berlitz in gedachter Fechtschule gegen ein raisonables Douceur zu melden. Breslau den 23 Oct. 1784.

(Beutel mit Geld so verloheen.) Da den 20ten dieses Vormittage gegen 12 Uhr ein Hausknecht mit einer Radwer Gelder über den Salzring nach der Herrngaße gefahren, und aus Versehen ein versiegelter Cassen-Beutel von 100 Rthl. in Silbergroschen heruntergefallen, und bald von einem vorübergegangnen Manne in einem blau geflickten Kleide von Jahren aufgehoben worden, welcher sich überall umgesehen, und auf den großen Ring zugesprungen. Als werden alle und jede ergebenst ersuchet und gebethen, wenn etwas hiervon auszukundschaften, solches auf der Herren Gaße bey Schmidts seel. Wittib, Sohn und Kleinwächter zu melden, wo man dem Anzeiger oder Finder einen raisonablen Recompens ertheilen werde.

Es sucht eine vornehme Herrschaft einen Bedienten, der frisiren und übrigens sehr gute Aufführung hat, und sonst auch seinen Dienst versteht. Nachricht ist in der Zeitungsexpedition zu erfragen.

(Guth Rogau zu verkaufen.) Das Guth Rogau, Falkenbergschen Creißes, welches ein vor wenig Jahren ganz neu erbautes bequemes Schloß in einer angenehmen Lage, bey gutem Kornboden hinreichendes Wiesewachs, Teiche und ansehnliche Waldungen hat, sich auch sonst im besten Bau- und Wirthschaftsstande befindet, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Besitzfähige Liebhaber können von den nähern Verkaufs-Bedingungen bey dem Gräflich Pücklerschen Justitz- und Canzelley-Secretair Schenk zu Schedlau ausführliche Nachricht erhalten. Schloß Rogau den 13 Oct. 1784.

(*Edictal-Citatio* der Real-Prätendenten an das Guth Nieder-Radlin.) Schloß Loslau den 25 Sept. 1784. Vom Hochgräfl. von Reichenbachschen Landesamte der Freyen Minder Standesherrschaft Loslau werden *ad Instantiam* des Leopold von Kloch alle und jede Gläubiger, so auf das im Pleßner Creiße belegene Guth Nieder-Radlin einige rechtsgültige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, *peremtorie* auf den 27 December *c. a.* Früh um 9 Uhr in der Landesamts-Gerichtsstelle hieselbst in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen vorgeladen, und um den Mangel der Bekanntschaft abzuhelfen, werden der Gerichts-Aßistent Kosmely, Gerichts-Aßistent Schäffer, und Justitiarius Czerny zu Rybnick in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich zu wenden und denselben mit Information und Vollmacht zu versehen, ihre etwanige Realansprüche zu *liquidiren* und *justificiren*, darüber mit den Imploranten zu verfahren und hierauf das Präclusions-Urtel zu gewärtigen. Nach Ablauf des Termini aber sollen diejenigen so ihre Forderungen nicht gemeldet, oder wenn gleich solches geschehen, dieselben in Termino nicht gebührend justificiret, nicht weiter gehöret, sondern mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das erwehnte Guth *præcludiret*, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wornach sich zu achten.

(Verkauf einer Schmiede.) Neumarkt den 5 Oct. 1784. Zu *voluntarischer Subhastation* der vor dem Liegnitzer Thore neu angelegten und auf 216 Rthl. 7 Gr. 11½ Pf. taxirte Schmiede des verstorbnen Gottlieb Nitsche, wozu sich bereits incl. des auf 55 Rthl. 7 sgr. abgeschätzten Handwerkzeuges, ein Kaufer mit 180 Rthl. gemeldet hat, wird der 16 November *c. a.* zum *Termino licitationis* anberaumet, an welchem sich Kauflustige Vormittags um 10 Uhr allhier zu Rathhause mit ihrem Gebote melden, und der *Adjudication* an den Meistbiethenden gewärtigen können.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.